



RAUM UND GESTALT
TU GRAZ

Der Schragen

Der Schragen

Wir fertigen einen Schragen aus Kiefernholz.

Die handwerkliche Qualität stellen wir dabei nicht in den Vordergrund. Wir versuchen uns dieser anzunähern, konzentrieren uns aber auf unsere Fähigkeiten Werkzeuge mit den Händen zu benutzen. Wir setzen der demoralisierenden Ausdruckskraft maschineller Fertigungen die Bedeutung handwerklicher Arbeit entgegen.

Ein Handwerker muss Dinge anfertigen können, muss über ihre Qualitäten nachdenken und deren Bedeutung erweitern können. Er beschreibt damit einen elementaren menschlichen Impuls, das Bestreben, eine Tätigkeit um ihrer selbst willen gut zu machen. Welche Rolle spielt dabei die Herstellung eines Objekts? Kann man die herstellende Handlung im Ding selbst lesen, ihr nachspüren? Das Behandeln des Materials, sein Fügen und kombinieren ist Routine, zivilisatorisches Wissen.

Das durchaus zeitgemäße Streben nach Perfektion, die vom Konsumenten gewünschte und erwartete Genauigkeit der Ausführung widerspricht allerdings dem Charakter unseres Schragens. Für uns zählt eine zweckgemäße Nutzbarkeit und Langlebigkeit und Nachhaltigkeit.

Die Nutzbarkeit eines solchen Gerätes kann vielfältig sein. Ein Schragen findet als Tischgestell, zum Sitzen oder meist als Arbeitshilfe Verwendung.

Der Holzbock wird mit einer klassischen, effizienten Holzverbindung, die ein wenig handwerkliche Geschicklichkeit verlangt, gefertigt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung haben Studierende Grundkenntnisse über strukturelle, ästhetische und mechanische Eigenschaften des Werkstoffes Holz erworben. Sie sind mit dem Arbeitsplatz, den Werkzeugen und Maschinen einer Holzbearbeitungswerkstätte sowie den Grundprinzipien eines werkstoffgerechten Umgangs mit Holz vertraut. Mit der

selbständigen handwerklichen Arbeit haben die Studierenden unterschiedliche Fügungs- und Bearbeitungsmethoden von Holz kennen gelernt, Oberflächen mit Ölen und Wachs behandelt und ihren Formensinn vertieft. Alles wichtige Grundlagen für späteres Entwerfen sowie das Herstellen von Möbel in der Theorie und Praxis.

„Alle Dinge, die der Mensch herstellt, lassen sich in drei klar unterscheidbare Hauptgruppen einordnen. Die wichtigsten und zahlreichsten Dinge sind solche, die er braucht um in der Welt leben und gegen die Natur bestehen zu können. Es sind die Gebrauchsdinge.

Zur zweiten Gruppe zählen jene Werke, in denen er einen Ausdruck sucht für die innere Welt die sein Gemüt bewegt. Es ist dies das künstlerische Schaffen. Die dritte Gruppe sind Werkzeuge und Einrichtungen, mit denen er diese beiden ersten erzeugt und ihnen ihre Form gibt.“¹

Lehrveranstaltung: 151.903 SE Handwerk

Kapazität: max. 24 Studierende

Einführung: Mittwoch, 11.03.2026, 16:00 Uhr
Holzwerkstatt [NAEG150], Alte Technik

¹Franz Schuster

Bilder
Werkstatt, Lina Wolf, 2023
Dining table, Charlotte Perriand, 1970
Der Schragen, Lina Wolf, 2026